

« DER DALAI LAMA IN BONN »

(Eine Begegnung mit hektischen Vorbereitungen)

U.HAGESCHULTE



Durch viele Verlautbarungen in Funk und Fernsehen wurde über den Besuch des Dalai Lama in Deutschland berichtet. Auch ich war durch Vorankündigungen im Radio auf diesen Besuch aufmerksam geworden, machte mir aber keine weiteren großen Gedanken darüber. Erst am Dienstag, dem 27.10.82, nachdem ich im Radio von der Einweihung der "Tibetischen Ausstellung" in München durch den Dalai Lama hörte, wurde ich interessiert und versuchte mich nachmittags bei dem "Auswärtigen Amt" in Bonn über die Reisesationen des 14. Dalai Lama zu erkundigen. Dort jedoch teilte man mir mit, daß es sich hierbei um keinen offiziellen, sondern um einen reinen Privatbesuch handele, der von der Welthungerhilfe und der "Deutsch-Nepalischen Gesellschaft" in Köln organisiert worden sei; man mir also nicht weiterhelfen könne. Nun gut, jedenfalls hatte ich die Adresse der "Deutsch-Nepalischen Gesellschaft", welche ich auch sofort anrief. Hier vertröstete mich die Sekretärin aber auf den nächsten Vormittag 11⁰⁰ Uhr. Pünktlich um 11⁰⁰ Uhr des nächsten Tages rief ich aus meinem Büro dort wieder an und wurde auch sogleich mit dem 1. Vorsitzenden verbunden. Ich stellte ihm

mein Anliegen dar und erklärte ihm, daß ich Mitglied eines Zuchtvereines für Tibet Terrier und Lhasa Apso sei. Diese Erklärung löste am anderen Ende der Leitung eine für mich unerwartete Reaktion aus. Herr Kretschmar war begeistert und fragte mich, ob es möglich sei, für den gleichen Tag um 15⁰⁰ Uhr ca. 10 tibetische Hunde "zusammenzubekommen", die den Dalai Lama vor der "Redoute" - einem kleinen Kongreßhaus - in Bad Godesberg begrüßen, daß "Seine Heiligkeit" gerade an diesem Tage in Bonn sei, und so eine Begrüßung sei schon eine kleine Sensation. Vorher jedoch müßten noch die sicherheitstechnischen Möglichkeiten abgeklärt werden, damit man nicht umsonst mit den Hunden kommen würde. So kam es, daß nach vielen Telefonaten um 12.30 Uhr endlich der Startschuß für diese Aktion gegeben wurde. Das bedeutete, daß ich von meinem Büro aus innerhalb kürzester Zeit - ohne Mitgliederverzeichnis - möglichst viele Mitglieder anrufen mußte. Das fast Unmögliche gelang, wenn auch viele nicht zu Hause oder nicht abkömmlich waren. Um 15⁰⁰ Uhr waren außer Frau Mayfeld und mir Familie Bacher, Frau Menke und die Vorstandsmitglieder Frau Peine und Herr Posthoff mit ihren Ehegatten zum Empfang "Seiner Heiligkeit" erschienen.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei den damals Anwesenden herzlich bedanken, da sie sich teilweise vom Arbeitsplatz weg freigenommen haben und sofort gekommen sind.

Da der Dalai Lama etwas verspätet kam, warteten wir mit großer Spannung vor der Redoute, umgeben von vielen Reportern und Vortragsteilnehmern, die reges Interesse an unseren Hunden und besonders den von Familie Schulteis-Posthoff mitgebrachten Welpen bekundeten.

Dann war es endlich soweit. Der 14. Dalai Lama fuhr vor.



Alle vorangegangenen Mühen waren in diesem Moment vergessen und wurden mit einem wohl unvergeßlichen Erlebnis belohnt. Ich muß gestehen, daß dies für mich und wahrscheinlich auch für die anderen Anwesenden bei Erscheinen "Seiner Heiligkeit" quasi ein Jahrhundertereignis war.

Von einer Schar grimmig dreinblickender Gefolgsleute umgeben, stieg "Seine Heiligkeit" aus dem Wagen, sah unsere Hunde und kam sogleich mit dem Wort "Apsos" auf den Lippen auf uns zu. Seine Ruhe und Freundlichkeit bzw. seine gesamte Ausstrahlung hatte eine schon fast unheimliche Wirkung sowohl auf die Umstehenden als auch auf unsere vorher sehr unruhigen Hunde. Wären die Reporter und der Straßenlärm der nahegelegenen Hauptstraße nicht gewesen, man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Man konnte sehen, daß es dem Dalai Lama offensichtlich eine große Freude war, in Bonn von tibetischen Hunden und Welpen empfangen zu werden, zumal er selbst Züchter von Tibet Terriern und Lhasa Apsos ist. Zu unserer Überraschung und großen Freude segnete "Seine Heiligkeit" jeden einzelnen Hund der Reihe nach durch Berührung der linken und rechten Gesichtshälfte der Tiere.



Auch unsere Geschenke, ein gerahmtes Bild von drei nebeneinander sitzenden Tibet Terriern (das uns ein Vorstandsmitglied aus seinem Wohnzimmer zur Verfügung stellte), unsere Erstausgabe des Tibeter Echos und ein Bild der mitgebrachten Welpen (siehe hierzu das Titelbild) erfreuten den Dalai Lama sehr.



Bei der Übergabe dieser Geschenke beeindruckte mich "Seine Heiligkeit" um so mehr, als er meine Rechte in seine beiden Hände nahm, sich für unser Kommen bedankte und seine Freude zum Ausdruck brachte, daß sich auch in Deutschland "Freunde und Bewahrer" von tibetischen Hunden befinden. Dann verließ uns der Dalai Lama in Richtung der Konferenzräume mit einem letzten Zuwinken. Auch in der Redoute ging der 14. Dalai Lama vor der Hörschaft auf diesen Empfang durch unsere Hunde direkt zu Anfang seines Vortrages nochmals ein, wobei uns allen ein Satz von ihm zu denken geben sollte: "AUCH DIE HUNDE HABEN EINE SEELE!"

